

Chinesisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **27 (1901)**

Heft 27

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-436979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chinesisches.

Appetitliche Provinz „Schintling“,
Mir läuft's Wasser schon im Mund zusammen,
Ob dein Zopf auch lang schon hinten hing,
Gastronomisch ladet ein dein Namen!
Wie nun aber ist es möglich denn,
Daß „Schintling“ auf einmal revoluzet;
Daß der Tanz von vorn beginnt, wenn
Ganz Europa hat das Blatt gepuget?
Siehe, wir verstehen das Geschrei,
Das uns zeigt den Horizont, den düstern:
Wandschüre! — sagt Rußland, sei nur „Bei“,
Drum ist's jetzt nach „Schintlings“ Schinken lüftern!

Seelen- und Geburtsadel.

„Edel denken ist sehr schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu gewinnen“, sagt Rousseau.

Darum ist den deutschen Agrariern das Denken an Brotverteuern durch hohe Zölle wohl nur leicht, weil sie meist Hochadelgeborene sind?

Die Allerwertesten von Gottesgnaden.

Göthes Meinung:

„Wer Thron und Kron' begehrt, persönlich sei er solcher Ehre wert“ —
Sind Fürsten zugestimmen so erbötig: „Wir Throngebornen hab'n so
wat nich nötig!“ ...

Vom Regen in die Traufe.

Als ein kleines Häuflein Buren sich wandte gegen Englands Macht;
Und bedeckt mit Blutes Spuren der Feind das Land bei Tag und Nacht;
Als er vernichtet alles Glück und furchtbar Glend dann gesät —
Da schrie der „Mensch“ voll Grimm im Blick, sein Haupt gen England zugekehrt:
„Wenn Dich nur der Teufel holen thät!“

Der Wunsch blieb Wunsch noch manche Stund, denn er kam nicht, der sie
sollt' holen,
Die feigen Memmen, die mit Prahlermund als Herr im Hause herrschten
mit Gewalt!

Doch endlich naht die Nemesis verstoßen in furchtbar schrecklicher Gestalt:
Was der Teufel nicht hat wollen, wird die Pest nun holen! —
Spatz.

Unter Schriftstellern.

A.: Du Freund, Dich muß ich aber doch beneiden um Deinen Ver-
leger, der scheint mir wirklich ein flotter Kerl zu sein!

B.: Da haßt Du recht, aber als Verleger ist er so hartnäckig in
seinem Berufe, daß er sogar noch neulich seinen Kassenschlüssel verlegt
hatte, als ich ihn besuchte! ...

Hexenkessel.

Vernunft ist rein und klar — doch aus den Kirchenwinkeln
steigt der „Nebel“, der sie verdunkelt ...

Briefkasten der Redaktion.



Falk. Gute Besserung und Gruß! —
U. O. i. C. Für ein Farbenbild wie unser
heutiges bedarf es längerer technischer Vor-
bereitung, daher die Bundesbankillustration
erst in nächster Nummer erscheinen kann.
Immerhin Dank! — **M. F. i. B.** Ja, es ist
unendlich bemüht für unser Volk, daß
seine Räte ob der Form das Wesen ver-
gessen und in der Bundesbankfrage einer
unverzeihlichen Kirchturnspolitis huldigen.
— Daß $\frac{1}{2}$ -Majorität gegen $\frac{1}{2}$ -Minorität
nichts ausrichten kann, ist im Interesse re-
publikanischen Pflichtbewußtseins zu be-
dauern. Ob Zürich, ob Bern, das ist Form-
sache, denn kommt der Hauptstich nach einer
dieser beiden Städte, so muß in der an-
dern die wichtigste Filiale errichtet
werden. Daß aber zu einer so kapitalen
Frage Ja oder Nein gesagt werde, das
scheint uns im Auftrage zu liegen, der in
der Volksabstimmung den Räten erteilt wurde.
Wie schon öfters, so hat
in der Sache wieder einmal der +Korrespondent der Frankfurter Zeitung
den Vogel abgeschossen, wenn er verlangt, das Volk solle sich entscheiden,
ob Bern oder Zürich. Dem kann man billigerweise beistimmen, ohnehin
wird uns ein anderer Weg kaum offen bleiben. Gruß! — **C. R. i. A.** Es
muß ja natürlich so weit kommen, daß der Fußgänger, für den doch vor-
wiegend die Straße da ist, nur noch geduldet ist. — Unsere Behörden
werden gegen die Schnellfahrerei der Velo, Automobile, Tram auf öffent-
lichen Straßen erst einmal einschreiten, wenn ein unabsehbares Un-
glück geschehen ist. Warum interpelliert übrigens Niemand in den Räten?
— **T. E. i. O.** Ja, es ist augenscheinlich, daß England nur noch gegen
Burenmeißer und -kinder kämpft, weil es das Volk austreiben, dagegen
einem ehrlichen Kampfe gegen die Männer aus dem Wege gehen
will. Die Bestialität solchen Vorgehens gegen ein zivilisiertes Volk sucht
ihres Gleichen und wird nur von der erbärmlichen Feigheit der
„Großmächte“ übertroffen, die das Alles trotz Genfer und Haager Kon-
vention dulden. Die Strafe dafür werden wir Alle leiden müssen! —
R. K. i. B. Mit Dank verwendet. — **Hilarius.** Wir haben einen Zwed-
schuß erwartet. Nur nicht zu lange zielen! — **Spatz.** Einige Strumen zum
Aufspülen halten nicht lange an. Also weiter im Text. Gruß! — **E. B. i. M.**
Man mühte den Inhalt jener Mitteilung kennen. Immerhin scheint das
ein Herr zu sein, der sich viel richtiger um seine eigenen Sachen küm-
mern sollte, als um die Bettengahl seines Nachbarn. Man muß sich billig
fragen, ob da der Meid oder die Unverfrorenheit größer sei!

Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Cravates, billigste bis feinste Genres in
unerreichter Auswahl u. Seiden-
stoffe jeder Art. **Adolf Grieder & Cie., Zürich.**

Schönfels 937 M. Zugerberg ü. Meer

Luftkurort — altbewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasser-Heilverfahren: Abreibungen, Einwickelungen,
Bäder und Douchen aller Art.
Moorbäder, elektr. Behandlung und Heilgymnastik, Massage.
— Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen;
grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Durch Neubau erweitertes, kom-
fortabel eingerichtete Haus mit Centralheizung. Eigene Quellwasserversorgung.
Pension von Fr. 8.— an. — Post, Telegraph, Telefon. — Prospekte gratis.

Dr. Alfred Michel. 60-5 A. Kummer, Bes.

30 jähriger Erfolg.

GEGEN FETTLICKEIT

MARIENBADER

REDUCTIONS PILLEN

von Dr. Schindler Barnay

Kaiserl. Rath, em. Chefarzt
der Kronprinz Rudolf Stiftung.

Bestandtheile:

Sal. Marienb. natural	1.00	Extr. Feinsapogen, sic.	0.30
Extrakt von Sicc.	0.20	Sol. Marienb.	0.20
„ „ „ „ „ „ „ „	0.20	Extrakt von Sicc.	0.20
„ „ „ „ „ „ „ „	0.20	Extrakt von Sicc.	0.20
„ „ „ „ „ „ „ „	0.20	Extrakt von Sicc.	0.20
„ „ „ „ „ „ „ „	0.20	Extrakt von Sicc.	0.20
„ „ „ „ „ „ „ „	0.20	Extrakt von Sicc.	0.20
„ „ „ „ „ „ „ „	0.20	Extrakt von Sicc.	0.20
„ „ „ „ „ „ „ „	0.20	Extrakt von Sicc.	0.20
„ „ „ „ „ „ „ „	0.20	Extrakt von Sicc.	0.20

Flasch. N° 50 0.50, c. 0.50
et tam tal. argent.

Erhältlich in allen Apotheken.

Proben
für die Herren Ärzte
stets zur
Verfügung

Die allein echten

Marienbader Reductions-Pillen.

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr
herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene
Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt,
habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht,
dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz dar-
niederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten.
Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack
des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die
Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer
Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: Was mir an der Wir-
kung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen einge-
tretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei
älteren Personen die erneute Belebung des gesamten Organismus.“ Depots
in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.

Saubere Ausführung!

Zu jeder Frist liefert elegante

Drucksachen f. Restaurants u. Kurorte

die Buchdruckerei W. Steffen & Cociiffi, Zürich I.

Solide Bedienung!